

Begrüßungsansprache von Herrn Landrat Frithjof Kühn anlässlich der Verabschiedung von Herrn Prof. Münzenberg als beratender Arzt für das Gesundheitsamt des Rhein-Sieg-Kreises am 27.11.2002

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Sehr geehrter Herr Professor Münzenberg!

Seit 1965 betreuen Sie die Behindertensprechstunden des Gesundheitsamtes zunächst für den Landkreis Bonn und seit 1969, nach der kommunalen Neuordnung, für den Rhein-Sieg-Kreis. 37 Jahre engagierte und gute Zusammenarbeit - das ist eine Zeitspanne, wie man Sie heute nur noch selten findet. Um so bemerkenswerter ist es, dass Sie, Herr Professor Münzenberg, als vielbeschäftigter Arzt und Wissenschaftler sich immer die Zeit genommen haben, dem Gesundheitsamt des Rhein-Sieg-Kreises und insbesondere auch der kreiseigenen Schule für geistig behinderte Kinder in St. Augustin mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Gerade in der Arbeit mit geistig behinderten Kindern haben sie offensichtlich ihre ganz besondere Aufgabe gesehen. Ihr Engagement ging dabei weit über rein orthopädische Fragen hinaus. So haben Sie den Eltern der betroffenen Kinder hilfreich zur Seite gestanden und auch gelegentlich den betreuenden Krankengymnasten nützliche Hinweise gegeben. Auch der Austausch und die Kooperation mit den behandelnden Kinderärzten und Orthopäden der Kinder war für Sie eine Selbstverständlichkeit.

Die Heinrich-Hanselmann-Schule war Ihnen dabei anscheinend besonders an's Herz gewachsen. Ich habe mir sagen lassen, dass Sie zur pünktlichen Wahrnehmung der dortigen Sprechstunde auch schon mal die zulässige Höchstgeschwindigkeit überschritten haben.

Ihr soziales Engagement zieht sich wie ein roter Faden durch Ihren Lebenslauf. Sie sind seit vielen Jahren der lebende Beweis dafür, dass auch die Orthopädie zu den „sprechenden“ Disziplinen der Medizin gehören kann und eigentlich auch muss, was leider bis heute durchaus nicht bei allen Kollegen ihres Faches bekannt zu sein scheint (O-Ton Herr Klemme).

Wie im ehrenamtlichen Bereich haben Sie sich auch in Ihrem Beruf als Mediziner unstreitbar ärztliche und wissenschaftliche Verdienste erworben.

Seit 1964 Facharzt für Orthopädie, haben Sie 1968 in Bonn habilitiert. 1972 wurden Sie Universitätsprofessor an der Orthopädischen Universitätsklinik, der Sie später von 1987 bis 1991 als Kommissarischer Direktor vorstanden. 1996 folgte die Emeritierung. Zudem sind in dieser Zeit weit über 200 wissenschaftliche Publikationen und 7 Fachbücher von Ihnen erschienen. Sie haben in zahlreichen wissenschaftlichen Gremien mitgewirkt und waren im Vorstand oder Beiräten von Fachgesellschaften. Nach wie vor beraten Sie die Gremien der Orthopädie-Schumacher.

Ihr besonderes Interesse gilt der wichtigen Problematik der Osteoporose. Mit dieser Krankheit haben Sie sich, wen wundert es, nicht nur in akademischen Kreisen, sondern auch ehrenamtlich im wissenschaftlichen Beirat des Bundesselbsthilfeverbandes Osteoporose umfassend auseinandergesetzt. Ein Thema, das in unserer „alternden“ Gesellschaft an Bedeutung zunehmen wird.

Sehr geehrter Herr Prof. Münzenberg, ich weiß, dass Sie bis heute als Orthopäde in freier Praxis arbeiten. Um so mehr danke ich Ihnen für die Verlässlichkeit, die Kontinuität und das

Engagement, mit der Sie seit 1965 die Behinderten-Sprechstunde des Gesundheitsamtes betreut haben. In meinen Dank mit einbeziehen möchte ich auch Ihre Ehefrau, denn sicherlich mussten das eine oder andere Mal private Belange hintenanstehen.

Als kleines Zeichen meines Dankes möchte ich Ihnen daher das Jahrbuch 2003 des Rhein-Sieg-Kreises und die Rhein-Sieg-Kreis-Münze überreichen mit den besten Wünschen für Ihre weitere Zukunft.

Nochmals herzlichen Dank und alles Gute!